

Geschäftsbericht 2024



↓ Das Jahr 2024 in Zahlen



21
Projekte neu
angestossen



34
Laufende Projekte
per Ende Jahr



29
Projekte
abgeschlossen



06
Geschäftsführungen
für Dritte

65 213

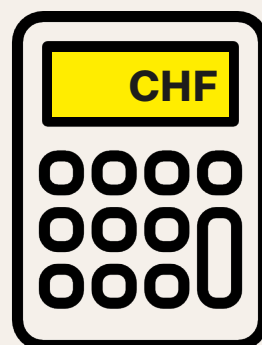
Seitenaufrufe auf [rwo.ch](https://www.rwo.ch)

11 Vollzeitstellen
14 Mitarbeitende
06 Frauen, 08 Männer



20 270

Arbeitsstunden für die Region



1'592 286

Betriebsertrag in Franken

54 985

Jahresverlust in Franken



Unterstützungsgelder durch
Dossierprüfungen vermittelt ...

545 447 A-Fonds-perdu
2'208 000 Zinslose Darlehen

11'406 665
Dadurch ausgelöste Investitionen in
der Region in Franken

19
Medienmitteilungen
veröffentlicht



↓ Inhalt

04	Bericht der VR-Präsidentin
06	Mario Kalbermatter im Gespräch
08	Bericht der Geschäftsleiterin
10	Organisation und Organe
11	Projektlandkarte
12	Projektarbeit
15	RWO in den Medien
16	Thema Bevölkerungsentwicklung
18	Thema Interkommunale Zusammenarbeit
20	Finanzen
23	Revisionsbericht

Impressum

Herausgeber RWO, Bahnhofstrasse 9c, 3904 Naters, info@rwo.ch | Tel. 027 921 18 88

Redaktion und grafische Umsetzung Lorenz Providoli und Philipp Mooser; **Druck** 50 Expl.

Kooperation und Kompetenz gefragt

→
Bericht
VR-Präsidentin

Die Herausforderungen für Gemeinden und Unternehmen wachsen stetig. Eine Stärkung der Zusammenarbeit in der Region bietet Chancen, Problemstellungen gemeinsam anzupacken und mit neuen Ideen neue Lösungen zu finden. Genau hier liegen die Stärken des RWO.

Ich möchte diesen Bericht mit einem Dank beginnen. Einem Dank für das in mich gesetzte Vertrauen bei der Wahl zur neuen Verwaltungsratspräsidentin des RWO an der letztjährigen Generalversammlung. Es freut mich sehr, mich in dieser Funktion für die Region Oberwallis einsetzen zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass die Konstellation rund um das RWO mit seiner Vernetzung zu den Gemeinden, zum Kanton und zur Wirtschaft einen guten Mix ausmacht, um alle Akteure für aktuelle Themen zusammen an einen Tisch zu bringen.

Das vergangene Jahr war mit Blick auf das aktuelle Weltgeschehen ein Jahr mit viel Unsicherheit, einem rauerem Ton und zunehmendem Protektionismus – tragische Kriege, verheerende Katastrophen, nachdenklich machende politische Entwicklungen und wankelmütige Börsen prägten die Schlagzeilen weltweit. Es ist aus meiner Sicht wichtig, das Positive trotz dieser beängstigenden Entwicklung im Auge zu behalten und zugleich dort Einfluss zu nehmen, wo wir es können.

In diesem Zusammenhang stimmt mich die anhaltend wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region sehr optimistisch. Die Gemeinden wachsen, Menschen aus aller Welt ziehen ins Oberwallis. Nur dank Zuwanderung können wir der wohl grössten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderung der nächsten Jahre begegnen: dem Fachkräftemangel. Eine Problematik, die sich künftig weiter zuspitzen wird. Schliesslich stehen zahlreiche Oberwalliserinnen und Oberwalliser demnächst vor der Pension.

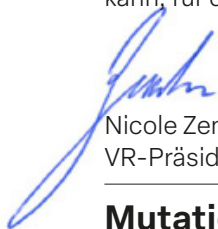
Gleichzeitig sehen sich die Gemeinden mit stetig steigenden Anforderungen konfrontiert. Themen wie die demographische Entwicklung, Infrastruktur, Mobilität oder auch die Rekrutierung von politischem Nachwuchs, der für die Aufrechterhaltung unseres beneidenswerten Milizsystems unabdingbar ist, sind vielerorts ein Thema. Umso erfreulicher ist, dass sich auch im Wahljahr 2024 wieder neue Köpfe für die Arbeit in den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt haben. An dieser Stelle möchte ich allen neuen und wiedergewählten Gemeinderätinnen und -räten gratulieren und ihnen für ihren Einsatz danken.

Auch dank der Kampagne «Sitz dich ein!» oder dem Atelier zum Thema «Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)» im Juni 2024, die beide vom RWO begleitet wurden, konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen und nötige Diskussionen angestossen werden. Es zeigt sich einmal mehr, dass «gemeinsam» je länger, je wichtiger wird, damit vorhandene Synergien genutzt und Ideen jenseits von starren Grenzen entwickelt werden können. Das gilt nicht nur für die Kommunen in der Region, sondern auch für die Wirtschaft, wo der Austausch und die Vernetzung wichtige Erfolgsfaktoren darstellen.



« In Anbetracht der Herausforderungen
wird eine einfache und kompetente
Unterstützung immer wichtiger. »

Hierbei liefert das RWO mit seiner Vernetzungs- und seiner Projektarbeit für die Region Oberwallis einen professionellen Beitrag, sei dies nun durch die Unterstützung beim Aufbau der Interkommunalen Zusammenarbeit im Bezirk Östlich Raron, bei der Lancierung der Tourismuskoooperation Aletsch Kollektiv oder durch die Begleitung der inzwischen abgeschlossenen Testplanung rund um die Industriefläche in Steg, Gampel und Niedergesteln. In Anbetracht der steigenden Herausforderungen und zunehmender Bürokratie wird eine einfache und kompetente Unterstützung, wie sie das RWO bieten kann, für die Gemeinden und die Unternehmen immer wichtiger.



Nicole Zenhäusern-Camenisch
VR-Präsidentin

Mutationen im Verwaltungsrat - gefordert, hinterfragt, mitgeprägt

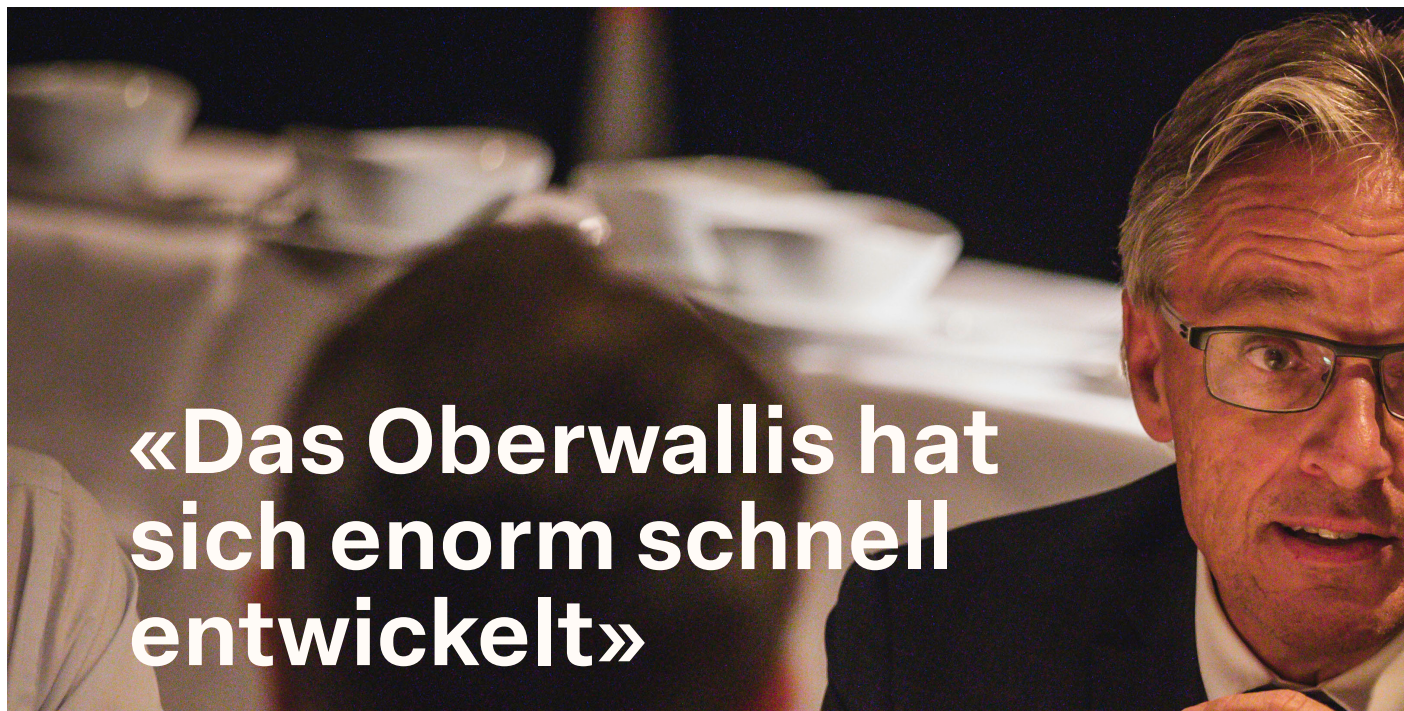
Mit der Generalversammlung 2025 verabschieden sich zwei Verwaltungsratsmitglieder aus dem neunköpfigen Gremium. Sie haben die Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren auf strategischer Ebene mitgeprägt. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank.



Mario Kalbermatter hat die Geschicke des RWO während insgesamt 14 Jahren als Verwaltungsrat an vorderster Front begleitet und sich für die Region Oberwallis stark gemacht. Als Vertreter der Wirtschaft und langjähriger Präsident des Wirtschaftsforums Oberwallis hat er es verstanden, die Interessen der Wirtschaft in die Oberwalliser Regionalentwicklung einfließen zu lassen. Überdies konnte er als bestens im Oberwallis und darüber hinaus vernetzter Finanzspezialist seine Sachkenntnis gewinnbringend einbringen.



Reinhard Imboden hat in seinen Funktionen als Gemeindepräsident von Raron und als Vereinspräsident der Gemeinden Region Oberwallis während der letzten vier Jahre Einsitz im Verwaltungsrat des RWO genommen. Hier konnte er als Kenner der Kommunalpolitik sowie in der Region verankerter Mitte-Politiker immer wieder Brücken zu den Oberwalliser Gemeinden und ins Kantonsparlament schlagen. Mit dem Abschied aus dem Rarner Gemeinderat gibt er gemäss Statuten auch sein Verwaltungsratsmandat beim RWO ab.



«Das Oberwallis hat sich enorm schnell entwickelt»

→
Gespräch

Nach 14 Jahren im Verwaltungsrat des Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis verabschiedet sich Mario Kalbermatter an der diesjährigen GV. Im Gespräch blickt er zurück und nimmt eine Einschätzung vor, wie das Unternehmen für künftige Herausforderungen aufgestellt ist.

Mario, du bist seit mehr als einem Dutzend Jahren im RWO-Verwaltungsrat an vorderster Front involviert. Wie hast du die Entwicklung in dieser Zeit wahrgenommen?

Der Transfer und die Weiterentwicklung der Zusammenlegung der vier Regionalsekretariate zum Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis war eine sehr interessante, dynamische und spannende Zeit. Sie war geprägt von vielen Herausforderungen und Projekten. In all den Jahren ist es RWO mit einem interessanten Mix aus Leistungsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand und Projekterträgen sehr gut gelungen, sich regional zu positionieren und als Impulsgeber der Region Oberwallis wahrgenommen zu werden.

Was bleibt dir aus dieser Zeit besonders in Erinnerung?

In sehr guter Erinnerung bleiben mir die zahl- und erfolgreichen sowie nachhaltigen Projekte wie Danet AG, Stratos, Berufsschaufenster, valais4you oder Zukunftsbild Oberwallis, um nur einige zu nennen. Die Basis für dieses erfolgreiche Schaffen war und ist ein junges, dynamisches und heterogenes Team von Mitarbeitenden

mit sich ergänzenden Kompetenzen. In sehr guter Erinnerung als damaliger Präsident des Netzwerkvereins Wirtschaftsforum Oberwallis mit seinen gerundet 100 Mitgliedsbetrieben bleibt mir auch die Übernahme von je einem Teil der Aktien der RWO AG des Vereins der Oberwalliser Gemeinden und des Kantons. Mit dieser Transaktion ist es dem Unternehmen sehr gut gelungen, sich in der Oberwalliser Wirtschaft zu positionieren.

Wie hat sich das Oberwallis seit der Gründung des RWO im Jahr 2009 verändert?

Das Oberwallis hat sich in all den Jahren enorm schnell entwickelt. Und diese Entwicklung konnte durch RWO auch mitgestaltet werden. Die Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Jahr 2007, die gegenüber dem Gesamtwallis grössere Wertschöpfung im Tourismus, die allseits bekannte Topstation Zermatt mit dem wohl berühmtesten Berg der Welt, die rasante Entwicklung der Lonza, die sich laufend weiterentwickelnden KMUs und Industrie sowie der schon seit Jahren bestehende Bauboom haben das Oberwallis zu einer dynamischen und zukunftssträchtigen Region gemacht. Dies stellt gleichzeitig die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung im



« In all den Jahren ist es RWO mit einem interessanten Mix aus Leistungsvereinbarungen und mit Projektträgern sehr gut gelungen, sich regional zu positionieren. »

Allgemeinen vor viele grosse Herausforderungen. Zu diesen zählen etwa Themen wie Digitalisierung, flexible Arbeitszeitmodelle, Internationalisierung, Personalrekrutierung, Fachkräftemangel oder fehlender Wohnraum.

Wie ist RWO heute aufgestellt, um die nötigen Entwicklungen anzustossen und mitzutragen?

Die RWO AG in ihrer Rolle als Impulsrelaisstation für eine vernetzte Arbeitsweise, mit einem hierarchisch flach geführten und kompetenten Team und einer den aktuellen Gegebenheiten angepassten Geschäftsstrategie 2024 bis 2027, ist weiterhin sehr gut aufgestellt, um sich den künftigen Herausforderungen und mit dem Wandel als stetiger Begleiter zu stellen. Das unterstreicht auch das 15-jährige Jubiläum, das wir 2024 feiern konnten. Mit der Überarbeitung des Erscheinungsbilds, mit unserem neuen Logo und einer angepassten Website streben wir eine bessere Sichtbarkeit des RWO an. Das hilft uns dabei, weiterhin alles daran zu setzen, unsere Kernkompetenz im Bereich Projektmanagement, unsere Rolle als Zusammenbringer von Akteuren und Impulsgeber sowie als Anlaufstelle für Gemeinden konsequent wahrzunehmen.

Wie sehen deine persönlichen Pläne aus? Wirst du dich auch künftig für die Region Oberwallis engagieren?

Im Herbst 2024 habe ich mich pensionshalber und nach geregelter Nachfolge als langjähriger Regionalleiter der Walliser Kantonalbank Oberwallis zurückgezogen, mit dem Ziel, für mich selbst und mein persönliches Umfeld bewusst mehr Zeit zu haben. Für das Oberwallis habe ich mich seit jeher interessiert, weshalb ich mich in all den Jahren auch immer für diese Region engagiert habe. Ich werde das künftig weiterhin in Form von einzelnen Verwaltungsratsmandaten mit regionaler Positionierung tun.

Für die jahrelange, wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Teams der RWO AG möchte ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken. Dante Alighieri sagte einst: «Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.» In diesem Sinne wünsche ich allen weiterhin eine proaktive Betrachtungsweise, viel Erfolg und Freude bei der täglichen Arbeit im Dienst der Region Oberwallis und ihrer positiven Weiterentwicklung.

Mit Herz und Verstand für die Region

→
Bericht
Geschäfts-
leiterin

Gut 180 Projekte hat RWO in den ersten 15 Jahren seines Bestehens angestossen, begleitet und abgeschlossen. Und aktuell sind einige weitere wegweisende Initiativen in der Pipeline. Sie alle haben eines gemeinsam: Die Region positiv weiterentwickeln. Dafür setzen wir uns mit Herz und Verstand ein.

Als lernende Organisation bleiben wir als Regionalentwicklungsbüro stetig in Bewegung. Im vergangenen Jahr kam es bei RWO auf verschiedenen Ebenen zu neuen Entwicklungen. Nach nicht weniger als 15 Jahren an der Spitze verabschiedete sich Richard Kalbermatter als Verwaltungsratspräsident. Er hat das Unternehmen als Wirtschaftsvertreter von der Basis auf von Beginn weg mitgeprägt, hat den «Laden» in- und auswendig gekannt. In seine Fussstapfen ist bei der Generalversammlung im Mai 2024 mit Nicole Zenhäusern-Camenisch eine versierte Wirtschaftsfrau mit grossem Netzwerk getreten. Das RWO-Team freut sich, gemeinsam mit ihr und dem übrigen Verwaltungsrat in den kommenden Jahren die Herausforderungen in der Regionalpolitik anzupacken.

Auch in der Organisation des Teams kam es zu Anpassungen. Auf Grundlage der Wirkungsfelder der aktuellen RWO-Strategie wurden die Projektleitungen neu organisiert und die Projektarbeit mittels Themenführerschaften geschärft. Gleichzeitig haben wir uns ein neues Gesicht gegeben: Mit einem frischen und simplen Logo sowie einem überarbeiteten Gesamterscheinungsbild, inklusive neuer Website, sollen der Auftritt gestärkt und das Verständnis für die Oberwalliser Regionalentwicklung verbessert werden. Beim Strategiebild 2024-2027 wurde für die Erklärung der Arbeit des RWO zudem bildsprachlich ein Kaleidoskop eingeführt: Es steht für die Flexibilität des RWO und die unterschiedlichen Perspektiven und Massstäbe, welche in den Arbeiten zwischen fachlicher Lösung und politischer Umsetzbarkeit oder Partner und Themenbereich eingenommen werden müssen.

Bei jedem Projekt richtet das RWO-Team den Fokus neu aus, um die bestmöglichen Resultate zu erzielen. Nehmen wir ein konkretes Beispiel: Das Projekt «Attraktiver Gemeinderat». Am Anfang stand hierbei der Auftrag der Gemeinden Region Oberwallis, eine Analyse rund um die schwierige Rekrutierung für die Gemeindewahlen durchzuführen und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Einerseits wurden Projekte für die Zusammenarbeit in den Verwaltungen angestossen. Andererseits resultierte daraus die Durchführung einer Sensibilisierungskampagne, welche durch ein Marketingbüro aus der Region ausgearbeitet wurde. In einer Kooperation mit dem Verband Walliser Gemeinden und der Antenne Région Valais romand konnte die Kampagne «Sitz dich ein!» in zwei Sprachen im ganzen Kanton lanciert werden. Heute wird diese auch in Deutschschweizer Gemeinden genutzt.

Das Projekt «Attraktiver Gemeinderat» demonstriert die Arbeit des RWO exemplarisch. Dazu zählen ein geklärtter Auftrag als Ausgangslage, eine Analyse der Ist-Situation und der Problemfelder, das Aufzeigen möglicher Handlungsoptionen, die nötige Rollenverteilung und Aufgabenklärung, die Sicherstellung der Finanzierung, die Nutzung der vorhandenen Netzwerke, die Einbindung von spezialisierten Dritten, die Umsetzung und begleitende Kommunikationsmassnahmen sowie eine Reflexion zum Projektabschluss.



Das übergeordnete Ziel bleibt bei allen Arbeiten, ob in Projekten, Programmen oder Geschäftsführungen, beständig: regionale Interessen bündeln, Potenziale ausschöpfen und die Wertschöpfung in der Region langfristig steigern.

180

**Projekte von 2009
bis 2024 umgesetzt**

So konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder einiges für und mit der Region bewegen. Neben der Kampagne «Sitz dich ein!» standen bei den Gemeinden etwa das Thema «interkommunale Zusammenarbeit» bei verschiedenen Projekten oder die Initiative «ZERO» im Zentrum. Mit diesem Projekt werden die Kommunen und Energieversorger an einen Tisch gebracht, um die Energiewende im Oberwallis voranzutreiben. Darüber hinaus konnte mit dem Berufsschaufenster erneut eine breit abgestützte Berufsmesse im Oberwallis organisiert, das Digital Service Center Oberwallis weiterentwickelt, die Testplanung «SteNiGa» abgeschlossen und im Tourismus die aufgegleiste Kooperation Aletsch Kollektiv aktiv begleitet werden. Nähere Informationen zu diesen und weiteren spannenden Projekten des RWO sind auf den nachfolgenden Seiten verfügbar.

Dem RWO-Team danke ich an dieser Stelle für den fortwährenden Einsatz im vergangenen Jahr, die von der einen oder anderen «Extrameile» begleitet wurde. Einen besonderen Dank möchte ich an Ingrid Cicognini-Holzer und Christian Kalbermatter richten. Ingrid Cicognini-Holzer war seit der Gründung von RWO für Personalfragen und als Assistentin der Geschäftsleitung zuständig und stellte mit ihrer grossen Einsatzbereitschaft und ihrem breiten Wissensschatz eine wichtige Stütze des Unternehmens dar. Sie hat das Unternehmen im vergangenen Sommer verlassen. Ebenfalls neue Wege geht Christian Kalbermatter, der 2019 als Projektleiter-Assistent bei RWO eingestiegen ist und sich zuletzt, insbesondere für wirtschaftliche Themen, als Projektleiter engagiert hat. Er hat sich per Februar 2024 selbständig gemacht. Neu hinzugekommen sind Aline Schnyder als Projektleiter-Assistentin und Pascal Eggel, der neu die Funktion HR und Qualitätsmanagement übernommen hat.

Ich bin überzeugt, dass wir als agile Regionalentwicklungsstelle mit unseren Partnern und Netzwerken auch in den kommenden Jahren einiges bewegen und die Weiterentwicklung der Region mitprägen können. Dafür braucht es hin und wieder eine gehörige Portion an Flexibilität, Überzeugungskraft und auch an Durchhaltewillen. Auch wenn der Wind nicht immer von hinten bläst und manche althergebrachten Grenzen scheinbar unüberwindbare Hindernisse darstellen, werden wir uns beim RWO weiter mit Herz und Verstand fürs Oberwallis von morgen einsetzen. Wir bleiben dran!

Tamar Hosennen
Geschäftsführerin

Organisation und Organe

01.01.2024 - 31.12.2024

Verwaltungsrat

- Nicole Zenhäusern-Camenisch
Präsidentin
- Richard Kalbermatter
Präsident (bis April 2024)
- Charlotte Salzmann-Briand
Vizepräsidentin
- Alban Albrecht
Verwaltungsrat
- Anton Karlen
Verwaltungsrat
- Carmen Zenklusen
Verwaltungsrätin
- Mario Kalbermatter
Verwaltungsrat
- Mario Schnyder
Verwaltungsrat (ab April 2024)
- Reinhard Imboden
Verwaltungsrat
- Wolfgang Loretan
Verwaltungsrat

Team

- | | |
|---|---|
| Tamar Hosennen
<i>Geschäftsleiterin</i> | Pascal Eggel
<i>Hr/Qr-Verantwortlicher</i> |
| Esther Schlumpf
<i>Stv. Geschäftsleiterin</i> | Philipp Mooser
<i>PR/Kommunikation</i> |
| Ingrid Cicognini-Holzer
<i>Assistentin GL (bis Juli 2024)</i> | Romario Perren
<i>Projektleiter-Assistent</i> |
| Adrian Steiner
<i>Projektleiter</i> | Sabine Lösch
<i>Projektleiter-Assistentin</i> |
| Aline Schnyder
<i>Projektleiter-Assistentin (ab Jan. 2024)</i> | Sebastian Millius
<i>Projektleiter-Assistent</i> |
| Christian Kalbermatter
<i>Projektleiter (bis Januar 2024)</i> | Sybille In-Albon
<i>Buchhaltung/Admin</i> |
| Evelyn Zenklusen Mutter
<i>Projektleiterin</i> | |
| Gunter Scherhag
<i>Projektleiter</i> | |
| Kevin Fux
<i>Projektleiter</i> | |
| Lorenz Providoli
<i>Mediamatiker i.A.</i> | |

Aktionäre

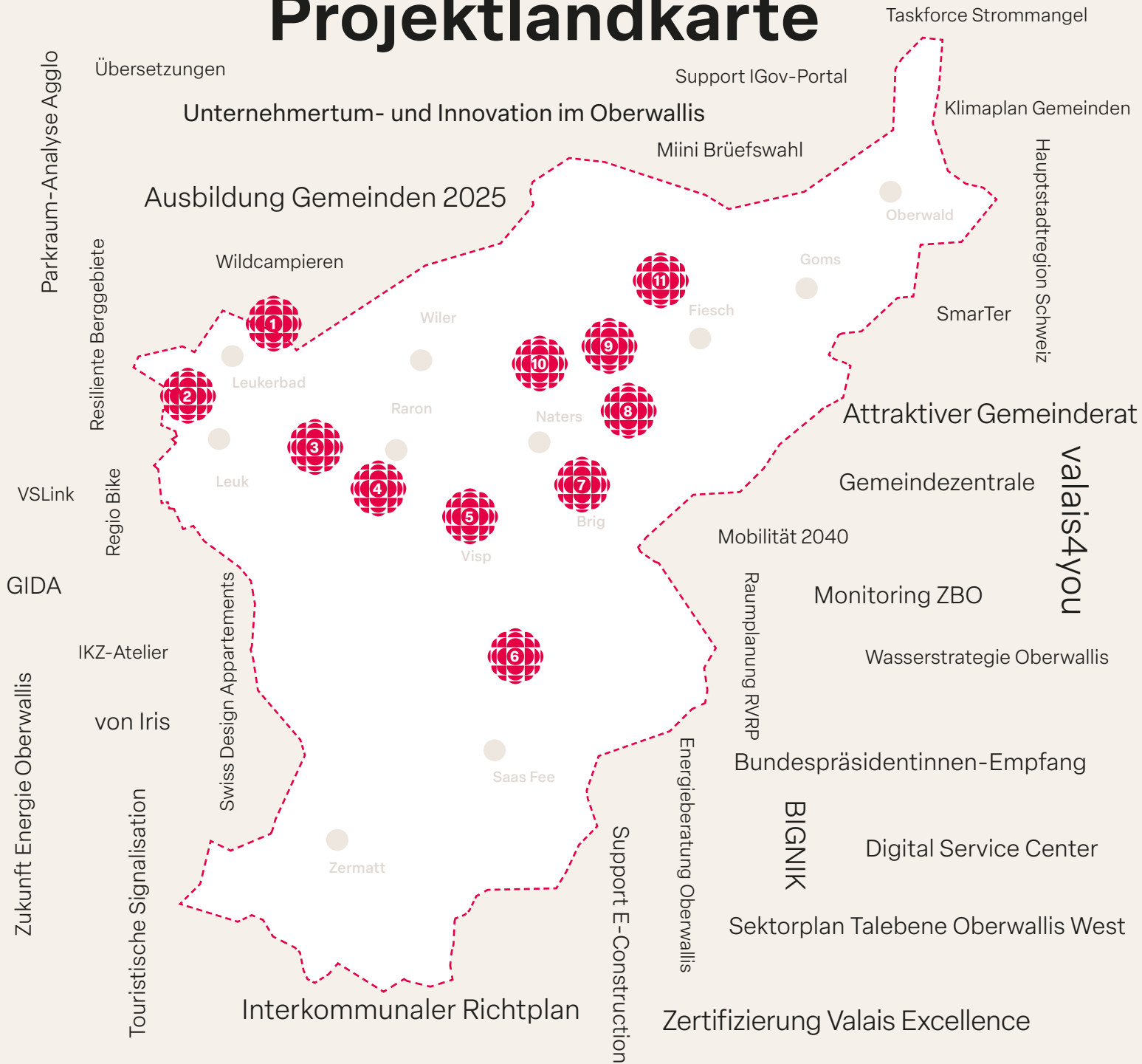
- Verein Gemeinden Region Oberwallis 34%
- Verein Wirtschaftsforum Oberwallis 33%
- Kanton Wallis 33%

Revisionsstelle

Werlen & Squaratti
Treuhand AG, Brig



Projektlandkarte



Lokale Projekte

- 1** My Leukerbad AG 2.0
- 2** Harmonisierung Kurtaxen Leuk-Leukerbad
- 3** Testplanung SteNiGa
- 4** Raron plus
- 5** Mobilität Visp
- 6** Zukunftswerkstatt Eisten
- 7** Berufsschaufenster Oberwalis
- 8** IKZ Aletsch
- 9** Neue Talstation Mörel-Filet (Monamo)
- 10** Tourismuskooperation Aletsch Kollektiv
- 11** Tourismusfördertaxe Aletsch Arena

Auch 2024 war RWO durch verschiedene Projekte im Oberwallis engagiert. Einige davon haben die gesamte Region betroffen (als Begriffe rund ums Oberwallis angeordnet). Andere lassen sich auf eine oder mehrere Gemeinden eingrenzen (Punkte in der Karte). Bei diesen kommunalen oder interkommunalen Projekten strahlen Wirkung und Erfahrungsgewinn meist ebenfalls auf die ganze Region aus.

Projektarbeit

«Wir schaffen Orte guten Lebens»: Auch im vergangenen Jahr stand RWO an verschiedenen Fronten für die Region Oberwallis im Einsatz. Inhaltlich richten sich die erfolgten Projektarbeiten in erster Linie nach den vier Wirkungsfeldern Gesellschaft und Soziales, Wirtschaft, Raum sowie Strukturen und Finanzen. Im Folgenden ein Überblick zu den wichtigsten Projekten.



Ein Monitoring zum Oberwallis eingerichtet

Durch RWO wurden und werden laufend unterschiedliche Kennzahlen zur Region Oberwallis beigezogen und aufgearbeitet. Diese Kennzahlen sind sehr wertvoll, da sie die Entwicklung der Region sowie die aktuelle Situation aufzeigen. Im Auftrag der Gemeinden Region Oberwallis (GRO) werden diese Daten seit Herbst 2024 nun mit einer Monitoring-Plattform auf der GRO-Webseite gesammelt und allen Interessierten zugänglich gemacht. Damit verfügbar gemachte Kennwerte ermöglichen wertvolle Rückschlüsse bis auf Gemeindeebene.

Tourismuskoooperation Aletsch Kollektiv lanciert

Das Angebot in den Destinationen Aletsch Arena, Bellwald, Blatten-Belalp, Brig Simplon, Goms und Landschaftspark Binntal ist einzigartig. Um die Produkte für die Gäste künftig verstärkt als Ganzes sicht- und erlebbar zu machen, haben die sechs Akteure im Jahr 2024 eine Intensivierung ihrer regionalen Zusammenarbeit als «Tourismuskoooperation Aletsch Kollektiv» beschlossen. Ein Bereich dieser Kooperation betrifft die gemeinsame Kommunikation von Angeboten und Produkten. Hierfür wurde unter anderem eine neue Highlightkarte kreiert. Das Projekt wird mit Geldern der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt und durch das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) begleitet.

Testplanung zu SteNiGa abgeschlossen

Mit dem Ziel die umfangreichen Industrie- und Gewerbeflächen rund um Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch besser zu nutzen und zugänglicher zu machen, wurde das Projekt SteNiGa gestartet. Im Mai 2023 erfolgte die Lancierung einer Testplanung. Diese wurde im November 2024 mit der Verabschiedung des Schlussberichts durch die Trägerschaft abgeschlossen. Im Schlussbericht werden mögliche Ansätze für eine Entwicklung dieses Gebietes skizziert, welche von den Bearbeitungsteams erarbeitet wurden. Darüber hinaus enthält der Bericht wichtige Grundsätze und Empfehlungen zur Entwicklung sowie das weitere Vorgehen, welches nötig ist, um das Gebiet zu entwickeln.

Interkommunale Zusammenarbeit thematisiert

Die künftige Entwicklung der Gemeindestrukturen wirft in der Region einige Fragen auf – gerade auch was die steigenden Anforderungen im Verwaltungsbereich und mögliche Zusammenarbeitsformen betrifft. Im Mai 2023 erhielten die Gemeinden Region Oberwallis (GRO) eine Anfrage seitens des Vereins der Mitglieder der öffentlichen Verwaltung im Oberwallis (MöVO) für eine gemeinsame Organisation eines Workshops zur Förderung der Verwaltungszusammenarbeit. Im Juni 2024 erfolgte mit Unterstützung von RWO ein IKZ-Atelier, an dem verschiedene Beispiele interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ) diskutiert wurden.



Kampagne «Sitz dich ein!» umgesetzt

Bei der Besetzung ihrer Räte stehen zahlreiche Oberwalliser Gemeinden vor grossen Herausforderungen. Es mangelt vielerorts an politischem Nachwuchs. Im Vorfeld der Gemeindewahlen im Oktober 2024 hat RWO deshalb im Auftrag der Gemeinden Region Oberwallis (GRO) die Umsetzung der Sensibilisierungskampagne «Sitz dich ein!», mit deren Ausarbeitung eine Agentur aus der Region beauftragt war, koordiniert. Dank der Zusammenarbeit mit der Antenne Région Valais romand und dem Verband der Walliser Gemeinden konnte sie zweisprachig und im ganzen Kanton umgesetzt werden. Als Herzstück der Kampagne ist die gleichnamige Webseite sitzdichein.ch eingerichtet worden.



Das Berufsschaufenster 2024 organisiert

Das Projekt «Berufsschaufenster Oberwallis» wurde bereits zum vierten Mal durchgeführt und fand im September 2024 während dreier Tage in der Briger Simplonhalle statt. Ziel ist es, Jugendliche mit Unternehmen zusammenzubringen, um ihnen den Zugang zu Schnupperlehren oder sogar Lehrstellen zu ermöglichen. Insgesamt besuchten über 1500 Interessierte die Veranstaltung, bei der rund 40 Aussteller vertreten waren. Träger des Projekts ist das Wirtschaftsforum Oberwallis (WiFo), das in enger Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Laufbahnberatung Oberwallis (BSL) agiert. Als WiFo-Geschäftsstelle war RWO für die Durchführung verantwortlich.

Unternehmertum Oberwallis sichtbar machen

Im Rahmen einer Zusammenarbeit der CimArk AG, der Stelle für Innovation im Kanton Wallis, und RWO wurde im Herbst 2023 das Projekt Unternehmertum und Innovation im Oberwallis angestossen. Aus diesem Impuls heraus ist der Wirtschaftsblog Oberwallis (wlog.ch) entstanden, als dessen Träger der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis agiert. Ziel ist es, auf dem WLOG im Format von Porträts, Berichten und der Veröffentlichung von Medienmitteilungen einen bunten Blumenstrauß an Wirtschaftsinformationen für die Oberwalliser Öffentlichkeit bereitzustellen. Seit Start der Plattform sind laufend neue Inhalte publiziert worden.

Zukunft Energie Oberwallis aufgelegt

Das Projekt «Zukunft Energie Oberwallis (ZERO)» ist von den Gemeinden Region Oberwallis (GRO) lanciert worden, um die Energiewende in der Region aktiv voranzutreiben. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen Gemeinden und Energieversorgern. Im Rahmen des Projekts ZERO, das vom RWO als GRO-Geschäftsstelle betreut wird, wurden drei Handlungsfelder identifiziert, in denen Strukturen und Prozesse aufgebaut werden sollen, welche nach der Initiierungsphase unabhängig laufen sollen. Bei diesen drei Feldern handelt es sich um folgende Bereiche: «Information und Sensibilisierung», «Themen regional bündeln» und «Energiefragen: Für alle eine Antwort».

Digital Service Center Oberwallis weiterentwickelt

Mit dem Aufbau eines Support-Centers sollen die Oberwalliser Gemeinden in der Digitalisierung ihrer Verwaltungsaufgaben und Dienstleistungen unterstützt werden. Es bestehen Herausforderungen bei der Umsetzung von kantonalen Digitalisierungsprojekten. Den Gemeinden fehlen die Ressourcen und die entsprechenden Kompetenzen innerhalb der Gemeindeverwaltungen. Hier will das Digital Service Center einen Beitrag leisten, damit man diesem Umstand regional begegnen kann. Die Testphase des Digital Service Centers, an der 12 Gemeinden des Oberwallis teilnehmen, ist darauf ausgerichtet, das Projekt für die Überführung in eine Betriebslösung ab 2026 vorzubereiten.

Engere Zusammenarbeit in Östlich Raron unterstützt

Aufgrund steigender Anforderungen und personeller Herausforderung haben die Gemeinden im Bezirk Östlich Raron mit dem Projekt IKZ Aletsch überprüft, wie sie ihre Zusammenarbeit intensivieren können. Durch die Bildung eines Verwaltungszentrums erhoffen sich die Gemeinden nicht nur eine bessere personelle Auslastung, sondern auch eine Professionalisierung der Verwaltungstätigkeiten sowie eine Grundsteinlegung für eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit. Im Rahmen eines von RWO geleiteten Projekts wurden die möglichen Grundlagen erarbeitet und diskutiert. Die thematischen Schwerpunkte lagen dabei in den folgenden Bereichen: interkommunale Bauverwaltung, Beschaffungswesen und interkommunales Richteramt.

Kulturprojekt «BIGNIK» ins Wallis gebracht

Ein kariertes Tuch schaffen, das so gross wie 120 Fussballfelder ist, lautet die Vision des Projekts BIGNIK. Im September 2024 konnte in diesem Zusammenhang eine erste kollektive Tuchauslegung in Brig organisiert werden. Ziel war es, die Bevölkerung positiv zu irritieren und gleichzeitig einzubeziehen. Angestossen wurde die Walliser Ausgabe von BIGNIK, welche sich auf das Konzept der Brüder Frank und Patrik Riklin stützt, durch die Initiative valais4you. Sie will damit die Integration von Zuzügerinnen und Zuzügern fördern. Das für die Umsetzung von valais4you zuständige RWO unterstützt in dieser Rolle die Durchführung des BIGNIK-Projekts im Wallis. Als Träger von BIGNIK tritt der Verein Valais pur auf.

Sektorpläne im Oberwallis koordiniert

Die Dienststelle für Mobilität erstellt mit Fokus auf die Regionen entlang des Walliser Talgrunds Sektorpläne zum Langsamverkehr. Nach dem Sektorplan für die Agglomeration Brig-Visp-Naters wird aktuell der Sektorplan für die «Talebene Oberwallis West» erarbeitet - in einer Co-Kreation von Kanton und Gemeinden. Die Projektleitung liegt beim RWO. Der Velo-Langsamverkehr hat aufgrund verschiedener Faktoren signifikant an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt durch die steigende Bevölkerungszahl und ein erhöhtes Mobilitätsbedürfnis. Als Entscheidungshilfe für künftige Investitionen des Kantons und der Gemeinden werden deshalb detaillierte Sektorpläne zum Velonetz erarbeitet.



Neues Erscheinungsbild für Region Oberwallis

Der Verein Region Oberwallis hat im Herbst 2024 ein neues Erscheinungsbild erhalten. Mit einem eigenen Logo und durch eine Namenanpassung soll das Profil des Vereins geschärft und seine Identität gestärkt werden. Die neue Bezeichnung des Vereins heisst «Gemeinden Region Oberwallis (GRO)». Im gleichen Zug ist unter der Domain www.gemeinden-oberwallis.ch ein Webauftritt aufgeschaltet worden. Dieser dient künftig als zentrale Plattform für die Kommunikation von GRO und der Geschäftsstelle RWO mit den Gemeindebehörden und den -verwaltungen.

Vereinbarkeit Familie und Beruf zum Thema gemacht

Das ausserfamiliäre Betreuungsangebot für Kinder ist ein wichtiges Puzzleteil für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Wallis. Durch den gesellschaftlichen Wandel und die hohe Zuwanderung steigt die Nachfrage stetig. Eine im Jahr 2024 durchgeführte Analyse von valais4you zeigt, dass das Angebot im Oberwallis in den letzten fünf Jahren um 77 Prozent auf knapp 1300 Plätze ausgebaut werden konnte. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung wird ein weiterer Ausbau allerdings unausweichlich sein. Die Prognose geht von bis zu 770 weiteren Plätzen aus, die bis 2028 benötigt werden.

RWO in den Medien

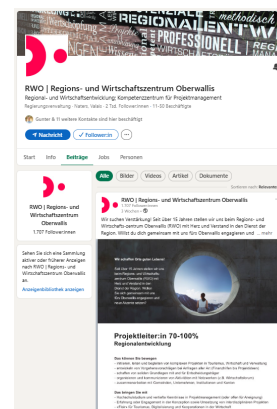
Im Geschäftsjahr 2024 wurden vom RWO zu den unterschiedlichen Geschäftsführungen und Projekten total 19 Medienmitteilung an die lokale und je nach Informationsgehalt an die überregionale Presse verbreitet.

Im selben Zeitraum sind auch mehrere Medienanfragen zu den Themenbereichen Regionalentwicklung, Gemeindewahlen und Wirtschaft beantwortet worden. Die Themen, beispielsweise das Projekt «Attraktiver Gemeinderat» mit der Sensibilisierungskampagne «Sitz dich ein!» oder das von valais4you mitgetragene Kulturprojekt «BIGNIK Valais pur», wurden von den regionalen Medienhäusern in zahlreichen Fällen aufgenommen und teils auch kritisch beleuchtet.

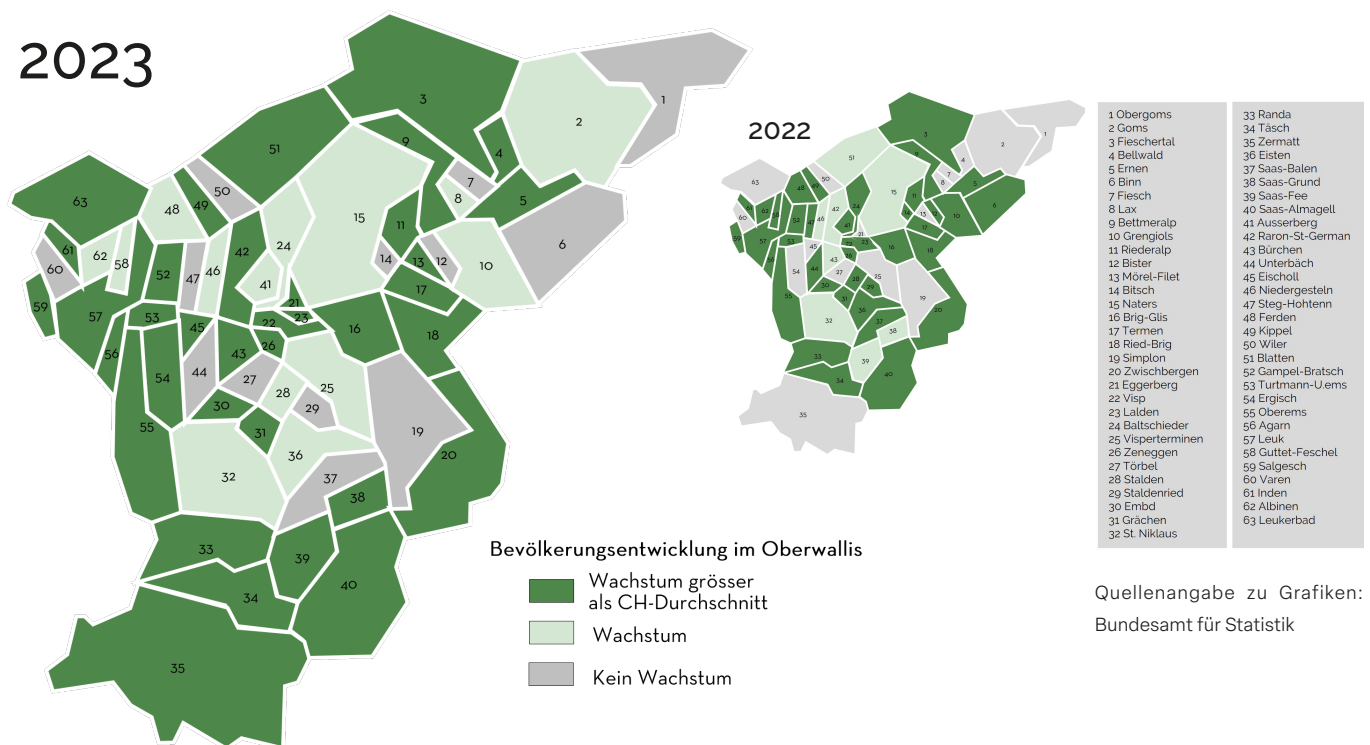
Ausserdem sind via RWO zwei bezahlte Themenseiten im Walliser Boten publiziert worden – mit den Gemeinden Region Oberwallis als Absender. Inhaltlich handelte es sich um Beiträge mit Fokus auf die Entwicklung in den Kommunen, nämlich den Themenbereich Fusion und Interkommunale Zusammenarbeit sowie die jährliche Statistik zur Bevölkerungsentwicklung im Oberwallis.

Zum 15-jährigen Bestehen des RWO wurde überdies durch Kanal 9 ein Videobeitrag in Form eines Imagefilms zum Unternehmen realisiert und auf dem Sender ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr fand in diesem Zusammenhang auch eine Medienschulung durch den Sender statt, an der die Projektleitenden ein gezieltes Kameratraining erhielten.

Das Unternehmen RWO sowie seine Geschäftsführungen, Netzwerke und Projektarbeit fanden aber nicht nur in den klassischen Medien statt, sondern waren auf Social Media gefragt. Hierfür konnte die Reichweite des eigenen LinkedIn-Kanals weiter gesteigert werden. Ende Jahr zählte der Account insgesamt 1657 Follower. Total 85 Beiträge wurden von Januar bis Dezember über LinkedIn veröffentlicht oder geteilt.



50 von 63 Oberwalliser Gemeinden gewachsen



Quellenangabe zu Grafiken:
Bundesamt für Statistik

→
WB
Themenseite,
19.12.2024

Erneut hat das Oberwallis im vergangenen Jahr einen Schub erlebt. Die ständige Wohnbevölkerung ist bis Ende 2023 um fast 2000 Menschen gewachsen. Nicht nur die grossen Talgemeinden weisen steigende Zahlen auf - total 50 von 63 Oberwalliser Gemeinden sind im grünen Bereich.

Nach einer längeren Phase der Stagnation hat sich die Bevölkerung im Oberwallis in den letzten Jahren sprunghaft entwickelt. Allein im Jahr 2023 ist sie um fast 2000 Menschen angewachsen – immerhin um so viele wie die Gemeinde Raron Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Mit einem Wachstum von 2,2 Prozent lag die Region deutlich über dem nationalen Schnitt von 1,7 Prozent. Angetrieben wird diese Entwicklung durch eine anhaltend hohe Zuwanderung. Tausende Fachkräfte sind durch den Wirtschaftsboom mit milliardenschweren Investitionen in den Wirtschaftsstandort und der damit einhergehenden Schaffung neuer Arbeitsplätze in die Region gezogen.

Das wirkt sich aus: Seit Ende 2019 sind im Oberwallis 52 der 63 Gemeinden gewachsen, nur drei Kommunen sind um mehr als 5 Prozent geschrumpft. Allein 2023 konnten 50 Gemeindeverwaltungen steigende Bevölkerungszahlen vermelden. Wie in den Vorjahren steigt die Bevölkerungszahl in Brig-Glis am stärksten. In den letzten fünf Jahren ist

die ständige Bevölkerung in der Simplonstadt in absoluten Zahlen um fast 900 Personen gewachsen. Zu den grössten Gewinnern im selben Zeitraum zählen auch Visp (505), Naters (430), Leuk (375), Zermatt (258), Termen (216) und Salgesch (153). Absoluter Spitzenreiter in relativen Zahlen ist Termen. Hier ist die Bevölkerung seit 2019 um stattliche 22,2 Prozent gewachsen.



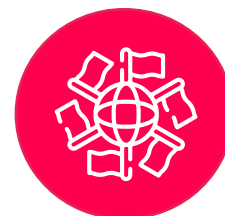
87'575

So viele Einwohnerinnen und Einwohner hat die Region Oberwallis per Ende 2023 gezählt. Zum Vergleich: Im Jahr 2015 waren es noch 82'656 Personen.



1924

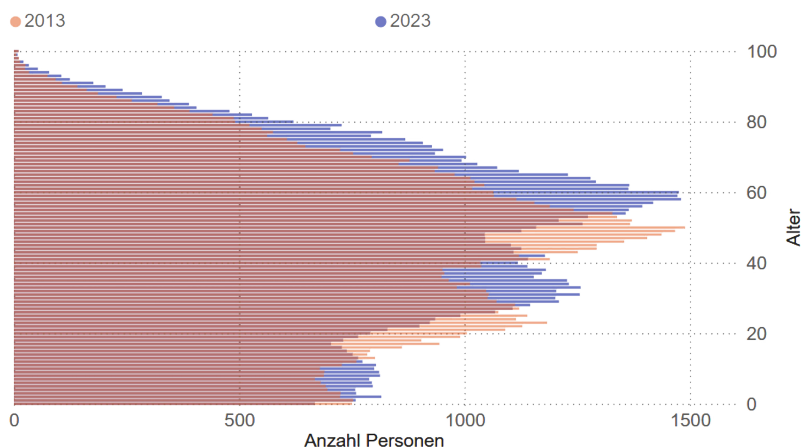
Um diese Zahl ist die Bevölkerung im 2023 gewachsen. Bei gleichem Wachstum werden in zwei Jahren 90'000 Personen zur Wohnbevölkerung zählen.



121

Menschen aus über 100 Nationen haben Ende 2023 im Oberwallis gelebt. Der Grossteil der zuletzt Zugewanderten stammt aus europäischen Ländern.

Altersverteilung im Oberwallis 2013 und 2023



«Die Statistik der letzten Jahre zeigt auf, dass sich die Zuwanderung auf die ganze Region verteilt. Das ist erfreulich und bringt neuen Schwung in die Region», sagt Reinhard Imboden, Vereinspräsident von Gemeinden Region Oberwallis. Wie die Zahlen zur Altersverteilung gleichzeitig verdeutlichen, wird die Region auch künftig auf Zuwanderung angewiesen sein, um die wirtschaftlichen Herausforderungen meistern

zu können. Weil die Babyboomer-Generation allmählich im Pensionsalter ankommt, werden zusätzliche Arbeitskräfte nötig sein, damit die entstehende Lücke (siehe Grafik: Altersverteilung im Oberwallis 2013 und 2023). «Wichtig ist, dass wir die zugezogenen Personen längerfristig in der Region halten können», ist Imboden überzeugt. «Themen wie Integration und Sensibilisierung der Bevölkerung werden in den kommenden Jahren immer wichtiger.»

MONITORING: Fakten zum Oberwallis

Auf der Website der Gemeinden Region Oberwallis (GRO) steht seit kurzem ein Monitoring zum Oberwallis zur Verfügung. Die enthaltenen Themenfelder werden laufend ausgebaut. Sie ermöglichen wertvolle Rückschlüsse zur Entwicklung bis auf Gemeindeebene. Zum Monitoring:

www.gemeinden-oberwallis.ch/monitoring



Wie weiter in unserer Gemeindelandschaft?



→
WB
Themenseite,
27.6.2024

Wohin des Weges? Die Herausforderungen in den Oberwalliser Gemeinden sind gross. Die Anforderungen in den Verwaltungen steigen stetig. Einen möglichen Ausweg bieten Kooperationen, die über Gemeindegrenzen hinausgehen. Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) ist vielerorts ein Thema.

Um den Gemeinden auf den Zahn zu fühlen, wurde im vergangenen Frühjahr durch den Verein Region Oberwallis und den Verband Mitarbeiter Öffentliche Verwaltung Oberwallis (MöVO) eine Umfrage durchgeführt. Total gingen 172 Rückmeldungen aus 61 von 63 Oberwalliser Gemeinden ein. Die Resultate zeigen, dass ein Ausbau der Zusammenarbeit aktuell in vielen Oberwalliser Gemeinden präsent ist. Neben der Option, Fusionen zu grösseren Strukturen abzuklären, bietet eine Stärkung der Kooperationen mit anderen Kommunen in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) Entlastungsmöglichkeiten - auch auf Verwaltungsebene.

Drei Beispiele zeigen Potenzial auf

Auf Grundlage der Umfrage folgte Anfang Juni ein Atelier mit rund 40 Teilnehmenden, an welchem die Resultate reflektiert wurden. Verschiedene

hierbei besprochene Beispiele zeigen, dass das Potenzial der IKZ gross ist, die Lösungswege aber unterschiedlich ausfallen können. Eines von ihnen ist die regionale Bauverwaltung DalaKoop im Bezirk Leuk. «Dank der Einführung einer regionalen Fachstelle für die Bauverwaltung konnten wir die Abläufe professionalisieren und die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Behörden der Gemeinden entlasten. Die Fachstelle ermöglicht es, die Ansprechstellen sowohl für Architekturbüros als auch für die Einwohnerinnen und Einwohner zu bündeln», erklärt Manuela Berclaz, Stv. Gemeindeschreiberin in Salgesch und Mitglied der Fachstelle Bau und Planung DalaKoop.

Ein weiteres Beispiel, das am IKZ-Atelier vorgestellt wurde, ist der regionale Werkhof im Lötschental «Der Aufbau des regionalisierten Werkhofs im Lötschental hat viel Überzeugungsarbeit und Zeit gebraucht. In kleinen Schritten

vorwärtzuzugehen und die Chance trotz Hürden und Widerständen anzugehen, hat sich jedoch gelohnt. Dank der heutigen Werkhoforganisation sind wir ein attraktiver Arbeitgeber. Wir haben so beispielsweise die Möglichkeit für grössere Investitionen und können die Personalplanung flexibler und zu Gunsten der Arbeitnehmenden gestalten», sagt Manfred Ebener, Kommissionspräsident der Betriebsgemeinschaft Werkhof und Forst Lötschental (BWFL).

Ein weiteres Beispiel: Im Bezirk Östlich Raron laufen aktuell ebenfalls Diskussionen für die Einführung einer interkommunalen Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene. «Die Gemeinden im Bezirk Östlich Raron sehen den

Aufbau einer IKZ in Verwaltungsaufgaben als Chance. Welche Aufgaben wir gemeinsam angehen möchten, legen wir schrittweise fest. Das schafft Vertrauen», bestätigt Irmina Imesch-Studer, Präfektin im Bezirk Östlich Raron.

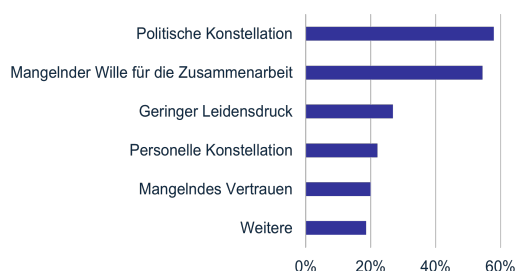
Vorhandene Ängste überwinden

Charlotte Salzmann-Briand, Mitglied im Vorstand des Vereins Region Oberwallis und Präsidentin von Naters, zog nach dem Atelier folgendes Fazit: «Die Impulse aus der Umfrage und dem Atelier sollen die Gemeinden ermutigen, Ängste und Hemmnisse zu überwinden und die künftige Entwicklung aktiv zu diskutieren.»

Ausgewählte Resultate der Oberwalliser IKZ-Umfrage 2024:

- In jeder 3. Gemeinde gab es in den letzten zwei Jahren Wechsel auf Stufe Gemeindeschreiber:in
- Komplexität der Dossiers (25%), Arbeitsbelastung (13%) und mangelnde Ressourcen (10%) sind grösste Herausforderungen
- Rechtswesen, Ortsplanung und Bauwesen sowie Digitalisierung fordern Gemeinden inhaltlich am meisten
- Fast 2/3 der Gemeinden zählen unter 1000 Einwohner:innen. Ihre Verwaltungen verfügen im Schnitt über weniger als 200 Stellenprozent
- Die meisten Gemeinden arbeiten bereits mit anderen Gemeinden zusammen (z.B. Schulen). Bei Verwaltungsaufgaben sind es 39 Prozent. Das Potenzial ist gross
- 2 von 3 Gemeinden wären bereit, künftig Verwaltungsaufgaben zu delegieren (68%)

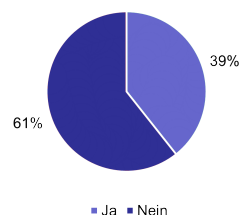
Hürden der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene
(Mehrfachantworten)



Chancen der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene
(Mehrfachantworten)



Arbeitet Ihre Gemeinde in Verwaltungsaufgaben
(z.B. Steuerverwaltung, Bauwesen) bereits heute
in einer IKZ mit anderen Gemeinden zusammen?



Mehr zum Thema:



Diese Themenseite ist ein Beitrag des Vereins Region Oberwallis

Das vom MöVO und vom Verein Region Oberwallis organisierte Atelier reiht sich ein in die Bestrebungen des Vereins, der über die Arbeit in den Gemeinden informieren und die Rahmenbedingungen zum Thema machen will. Ein weiteres Anliegen ist die Unterstützung der Gemeinden bei der Suche nach neuen Köpfen für die Gemeindewahlen im Herbst. Hierfür wurde die Kampagne Sitzdichein.ch lanciert.

Bilanz

→
per 31.12.2024

Aktiven	2024 in CHF	2023 in CHF
Kassa	200.90	708.65
WKB 100.583.14.00	201'056.85	335'952.65
Flüssige Mittel	201'257.75	336'661.30
Debitoren	279'188.55	206'725.80
Delkredere	-13'960.00	-11'560.00
Guthaben ggü. Projekten	0.00	30'443.43
Mietkaution UBS	30'089.15	29'953.10
Forderungen	295'317.70	255'562.33
Transitorische Aktiven	15'517.30	37'424.08
Total Umlaufvermögen	512'092.75	629'647.71
Wertschriften	1.00	1.00
Maschinen und Apparate	1.00	1.00
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
IT, Software, Kommunikation	1.00	1.00
Feste Einrichtungen und Installationen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	5.00	5.00
TOTAL AKTIVEN	512'097.75	629'652.71

Passiven	2024 in CHF	2023 in CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81'087.95	168'502.60
Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	0.00	15'524.73
Verbindlichkeiten ggü. Projekten	101'733.67	0.00
Transitorische Passiven	9'000.00	61'953.40
Rückstellungen	10'331.00	19'000.00
Total Fremdkapital kurzfristig	202'152.62	264'980.73
Total Fremdkapital	202'152.62	264'980.73
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Gesetzliche Reserven	50'000.00	14'285.81
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	214'671.98	242'696.01
Jahresgewinn / Jahresverlust	-54'726.85	7'690.16
Total Eigenkapital	309'945.13	364'671.98
TOTAL PASSIVEN	512'097.75	629'652.71

Erfolgsrechnung

→
2024

Ertrag	2024 in CHF	2023 in CHF
Leistungsauftrag Kanton	504'162.82	501'392.75
Leistungsauftrag Region Oberwallis (GRO)	277'461.61	275'463.32
Leistungsauftrag Agglomerationskonferenz Oberwallis	100'000.00	123'212.62
Leistungsauftrag Wirtschaftsforum	17'000.00	9'999.99
Leistungsauftrag Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB)	30'000.00	31'569.17
Leistungsauftrag STRATOS	27'169.98	0.00
Leistungsauftrag Gewerbe Oberwallis	5'000.00	0.00
Total Leistungsvereinbarungen	960'794.41	941'637.85
Projekterträge	631'210.18	849'352.07
Total Betriebsertrag	1'592'004.59	1'790'989.92
Aufwand	2024 in CHF	2023 in CHF
Aufwand Drittleistungen	0.00	0.00
Aufwand Projekte	-14'618.36	-158'273.58
Bruttoergebnis 1	1'577'386.23	1'632'716.34
Lohnaufwand Mitarbeitende	-1'175'917.90	-1'186'358.75
Lohnaufwand VR	-42'000.00	-43'200.00
Leistungen von Sozialversicherungen	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand	-208'397.25	-200'718.30
Übriger Personalaufwand	-19'692.97	-26'342.97
Total Personalaufwand	-1'446'008.12	-1'456'620.02
Bruttoergebnis 2	131'378.11	176'096.32
Raumaufwand	-67'117.99	-65'550.40
URE Maschinen, Mobiliar, IT, Sachanlagen	-48'720.02	-37'166.77
Sachversicherungen	-2'741.15	-3'271.40
Verwaltungsaufwand	-35'100.91	-32'626.44
Marketingaufwand	-54'377.32	-6'605.25
Total Betriebsaufwand	-208'057.39	-145'220.26
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	-76'679.28	30'876.06
Abschreibungen	-3'150.75	-3'268.00
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	-79'830.03	27'608.06
Finanzerfolg	45.64	139.12
Betriebsergebnis 3 (EBT)	-79'784.39	27'747.18
Ausserordentlicher Ertrag	538.31	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-21'440.02
Auflösung Rückstellungen	25'143.23	0.00
Unternehmenserfolg vor Steuern	-54'102.85	6'307.16
Steuern	-624.00	1'383.00
UNTERNEHMENSERGEBNIS	-54'726.85	7'690.16

Anhang

→
zur Jahres-
rechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt wie im Vorjahr zwischen 10 und 50.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Wertschriften

discover.swiss, Zürich; Es handelt sich um eine Genossenschaft und gehört der Branche <Erbringen von EDV- und Hostingdienstleistungen> an. RWO besitzt als juristische Person einen Anteilsschein im Wert von CHF 20'000. Der Buchwert beträgt CHF 1.00.

Fondation Carbon Free Valais, Sion; Es handelt sich um eine Stiftung für Klimaprojekte. Die RW Oberwallis AG besitzt als juristische Person einen Anteilschein im Wert von CHF 25'000. Der Buchwert beträgt CHF 0.00.

Zusätzliche Angaben

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit grösser 1 Jahr

Für die gemieteten Räume besteht ein langfristiger Mietvertrag mit der Livit AG / Aletsch Campus mit einer Restlaufzeit von 1.5 Jahren (früheste Kündigung durch Mieter auf 30.06.2026, früheste Kündigung durch Vermieter auf 31.05.2026) und einer jährlichen, indexierten Jahresmiete über CHF 66'287.40 inkl. MWST.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 25.03.2025 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Ertrag CHF 538.31
Korrektur Vorjahr

Auflösung Rückstellungen CHF 25'143.23
nicht mehr benötigte Rückstellungen

Antrag Gewinnverwendung

Information zur Verwendung

Verlustverrechnung

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, dass keine Dividende ausgeschüttet wird. Der Jahresverlust von CHF 54'726.85 wird auf den Gewinnvortrag von CHF 214'671.38 übertragen.

Gewinnverwendung

	2024 in CHF	2023 in CHF
Gewinnvortrag	214'671.98	242'696.01
Jahresergebnis	-54'726.85	7'690.16
Zur Verfügung stehender Bilanzgewinn	159'945.13	250'386.17
Ausschüttung Dividende	0.00	0.00
Zuweisung gesetzliche Reserve	0.00	-35'714.19
Vortrag auf neue Rechnung	159'945.13	214'671.98

Revisionsbericht

→
2024

WERLEN & SQUARATTI TREUHAND AG

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERAL- VERSAMMLUNG DER RWO REGIONS- UND WIRTSCHAFTSZENTRUM OBERWALLIS AG, NATERS

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RWO REGIONS- UND WIRTSCHAFTSZENTRUM OBERWALLIS AG, NATERS, für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Brig-Glis, 18. März 2025

Werlen & Squaratti Treuhand AG, Brig-Glis

Squaratti Roland

Dipl. Treuhandexperte und MAS FH in
Treuhand und Unternehmensberatung
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

